

Tagung des Fachkreises Cyber

Marktsituation, der Wandel des
Cyber-Markts und Trends im
Cyber-Schaden-Management

Seite 36

Fachthemen

Studie zur hybriden Arbeitsorganisation ||
Orientierung im Nebelwald der Webseiten

Interview

mit Patrick Hamacher und
25 Fragen an Prof. Dr. Christine Arentz

Rückblick

Ehrenmitglied
Rudolf A. P. Slate erzählt

Die VVB trauert

um ihr Ehrenmitglied
Robert Behrens

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des VVBmagazin, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unserer Vereinigung sowie alle, die sich uns verbunden fühlen,

im VVBmagazin 2/2020, also vor etwa einem Jahr, mussten wir das erste Mal auf Corona bedingte Einschnitte in unser Vereinsleben eingehen. Wer hätte damals gedacht, wie tief und langanhaltend diese Krise weltweit sein würde. Und obschon sich ganz allmählich am Horizont ein paar Lichtblicke auftun, sind wir noch weit entfernt von der ersehnten Normalität. Die VVB hat reagiert, insbesondere vor dem Hintergrund des gesundheitlichen Wohls aller Mitglieder, Gäste und Freunde. Besonders schmerzten die Verlegungen und Umplanungen der Mitgliederversammlungen (MV) in 2020 und auch 2021 – aktueller Termin in diesem Jahr ist der 10./11. September in Köln. Doch auch die Fachkreise und Treffpunkte leiden bis heute darunter, keine Präsenzveranstaltungen in gewohntem Rahmen anbieten zu können. Umso schöner ist es, dass es uns gelungen ist, auf virtuellem Wege Meetings, Treffen und Fachveranstaltungen zu organisieren. Nicht zuletzt die Fachkreise BO/IT und Cyber sowie der Treffpunkt Münster sind hier als herausragende Beispiele zu nennen. Ebenso tagt der Vorstand – mittlerweile in häufigerer Taktung – via Computer und berät sich laufend zur aktuellen Situation und zur weiteren Gestaltung der Vereinigung. Insofern sei hier neben der zuvor bereits für September geplanten MV auch die „attraktive Kompensation“ am Freitag, 07. Mai 2021, erwähnt. An diesem ursprünglich für die MV in Köln vorgesehenen Termin wird es nun fachliche Vorträge geben, welche durch die thematische Aktualität und die Referenten durchaus reizen. Mehr dazu finden Sie im Innern dieses Heftes.

Eine sehr traurige Nachricht habe ich zu überbringen. Unser Ehrenmitglied Robert Behrens ist kürzlich verstorben. Nicht nur seine Weggefährten vom Treffpunkt Hannover werden ihn arg vermissen, sondern die ganze VVB. Stellvertretend für die Vereinigung würdigt unser Ehrenvorsitzender Wolfgang Franke die besonderen Verdienste von Robert Behrens.

Nach so einer Nachricht fällt es verständlicherweise schwer, sich wieder anderen Themen zu widmen. Doch auch in dieser Ausgabe finden Sie eine



Reihe spannender Artikel und Ausarbeitungen, von denen ich nun einige Highlights herausgreife: Im vorangegangenen VVBmagazin ange teasert, haben wir nun für Sie, liebe Leserinnen und Leser, die ausführlichen Berichterstattungen zu den Fachkreisveranstaltungen BO/IT und Cyber. Beide fanden virtuell Ende Januar statt und erfreuten sich sehr großer Beliebtheit. Ebenfalls fachlich geprägt sind zwei Ausarbeitungen, die wir Ihnen gerne präsentieren. Zum einen die „Zweite Schlaglicht-Studie zur hybriden Arbeitsorganisation“ von Dr. Burkhard Böbel und Marcel Hecht. Weiterhin von Dr. Adina Weiss der Beitrag „Nutzertracking auf Webseiten – Die Suche nach dem richtigen Weg im Nebelwald“.

Und während unser geschätztes Ehrenmitglied Rudolf Slate die Rubrik „Mitglieder erzählen“ ein weiteres Mal bereichert, geben Ihnen gleich zwei tolle Interviews mehr Einblick in die Welt unserer Gesprächspartner. Da wäre Professor Dr. Christine Arentz, neu berufene Dozentin am iwvKöln, die sich Ihnen vorstellt. Und daneben Patrick Hamacher, welcher sich befasst hat mit „Vermittler.digital – oder: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“.

Und nun wie immer viel Vergnügen beim Lesen des VVBmagazin.

Bleiben Sie uns gewogen. Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr

Stefan van Marwyk

INHALT

FACHKREISE

- 36 Zoom-Tagung des Fachkreis Cyber am 27. Januar 2021
- 44 FK BO/IT: Was haben wir aus Corona gelernt? Wie stellt sich die Versicherungswirtschaft für die Zukunft auf?

FACHTHEMEN

- 46 Zweite Schlaglicht-Studie zur Hybriden Arbeitsorganisation als Mix aus Büro und Home-Office
- 50 Nutzertracking auf Webseiten – die Suche nach dem richtigen Weg im Nebelwald

TREFFPUNKTE

- 55 Online-Stammtisch des TP Münster am 4. Februar

VVBspezial

- 56 Interview mit Patrick Hamacher, bekannt aus dem Podcast „Versicherungsflüsterer“
- 58 Mitglieder erzählen: Eine andere Programmierung
- 65 25 Fragen an Dr. Christine Arentz, neue Professorin am iwvKöln

VVBintern + RUBRIKEN

- 43 Fachkreisleiter
Save the Date – 7. Mai! Interdisziplinäre Tagung verschiedener Fachkreise
Info: Wie melde ich mich zu einer Veranstaltung an?
- 61 Impressum
- 66 Die VVB trauert um ihr Ehrenmitglied Robert Behrens
- 66 Geburtstag

Zoom-Tagung des Fachkreises Cyber am 27. Januar 2021

Von MICHAEL STEIMER (80)

Nach der langen Pause, die die Fachkreise der VVB einlegen mussten, hat auch der Fachkreis Cyber – unter Leitung von Danijel Basic und Michael Steimer – zum ersten Mal virtuell getagt.

Obwohl wir keine explizite Werbung für das virtuelle Event gemacht und nur handverlesene Gäste eingeladen hatten, waren es am Ende 149 Anmeldungen, jeweils zur Hälfte Gäste und VVB-Mitglieder. Besonders gefreut hat uns die Diversität der Teilnehmer, zu einem großen Teil Vertriebe und Versicherer sowie auch Versicherungseinkäufer, Studenten, Professoren und Dienstleister im Umfeld der Cyberversicherung.

Danke an Christian Captain, Sonderbeauftragter der VVB für IT-Themen: Die Veranstaltungs-Technik hat reibungslos funktioniert!

Neben engagierten Teilnehmern, die fast alle bis zum Schluss in der Konferenz blieben, hatten wir das Glück, Referenten gewinnen zu können, die jeweils in ihrem Bereich die führenden Gesellschaften repräsentierten.

- ▶ **Hanno Pingsmann**, Geschäftsführer von CyberDirekt; größte Makler-Vertriebsplattform in Deutschland,
- ▶ **Ole Sieverding**, Underwriting Manager Cyber bei Hiscox AG; marktführender Cyberversicherer in Deutschland,
- ▶ **das Team um Dr. Henning Schaloske**, Partner (Amrei Zürn und Dr. Paul Malek, beide Senior Associate) von Clyde & Co.; weltgrößte Kanzlei im Bereich (Rück)Versicherungsrecht.

Wir, Michael Steimer und Danijel Basic, bedanken uns sehr herzlich bei allen Referenten für sehr praxisnahe und informative Beiträge und beim Publikum für die enorme Ausdauer. Bis zum Ende der Veranstaltung waren konstant über 100 Teilnehmer in der Konferenz. Wir haben uns gefreut, dass viele Gäste dabei waren und sind sicher, dass aus einigen auch Mitglieder werden. Erste Anträge sind schon eingegangen.

CyberDirekt: Marktsituation im KMU-Segment

Das „Technologieunternehmen mit Vermittlerzulassung“ CyberDirekt wurde 2018 als 1. Anbieter eines Cybervergleichsrechners gegründet und bietet den auf der Plattform registrierten über 1200 Vermittlern einen aussagekräftigen Vergleich des Angebotes von derzeit 14 Risikoträgern, mit digitaler Antragsstrecke bis 25 Mio. Euro Umsatz. Daneben gibt es weitere Schulungs- und Serviceangebote für die angeschlossenen Vermittler und deren Kunden. Im Jahr 2021 werden weitere Risikoträger hinzukommen, die digitale Antragsstrecke auf bis zu 100 Mio Euro Umsatz erhöht und die Geschäftstätigkeit auf Österreich und die Schweiz ausgeweitet. Mit CyberDirekt soll der Vertrieb die Möglichkeit bekommen, ebenso schnell wie qualifiziert eine Cyberversicherung einzudecken.

- ▶ **Durch die Rolle als unabhängige Schnittstelle zwischen Produktgebern und Vertrieb (und stetem Kontakt mit beiden Parteien) hat CyberDirekt einen guten, differenzierten Einblick in das Geschehen am Cybermarkt.**

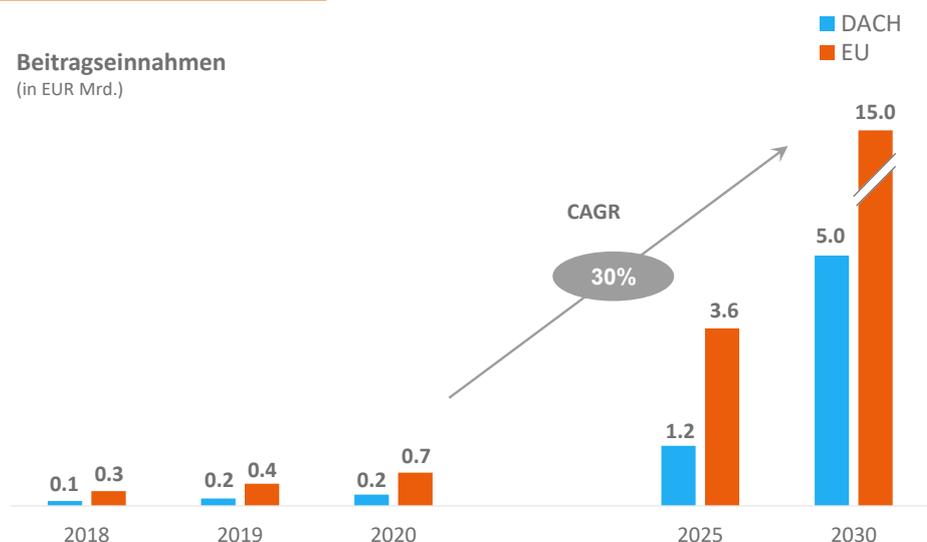
Ausgehend von einem Beitragsvolumen von ca. 200 Mio. Euro in 2020, kann bei einer geschätzten durchschnittlichen Wachstumsrate von 30% das Cyber-Bruttobeitragsvolumen im Jahr 2030 auf ca. 5 Mrd. Euro steigen. Auch wenn diese Zahl konservativer geschätzt ist als in Analysen von Unternehmensberatungen aus dem 2018, so wird Cyber doch damit zu einer der wichtigsten Branchen im Markt werden.

MARKTWACHSTUM IN EUROPA

Obwohl die europäische Cyber-Versicherungsbranche noch klein ist, wächst sie rasant. Die Bruttobeitragseinnahmen für die Versicherer stiegen 2018 um 72% auf EUR 295 Mio.

Die zunehmende Häufigkeit von Cyber-Angriffen, Änderungen in der Regulierung (DSGVO) sowie der anhaltende technologische Fortschritt dürften die Nachfrage nach Cyber-Versicherungen weiter erhöhen.

Beitragseinnahmen
(in EUR Mrd.)



CyberDirekt

Quellen: Advisen, Aon, Cyberdirekt, EIOPA, KPMG, MunichRE

CyberDirekt verzeichnete ab ca. Mitte 2020 einen stärkeren Anstieg des Neugeschäftes aufgrund kundenseitiger Nachfrage – trotz erschwelter Kundenkontakte seitens des Vertriebs. Grund dafür waren u.a. die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Homeoffice sowie ein höherer Bekanntheitsgrad der Cyberversicherung durch Berichte von Schadensfällen in den Medien. Für das Jahr 2021 wird ein weiterer Anstieg des Beitragsvolumens um 100 – 150% erwartet.

Hanno Pingsmann erläuterte interessante Zahlen hinsichtlich Nutzung der Plattform. So liegen über die Hälfte aller gerechneten Angebote in den Umsatzbändern bis zu 2,5 Mio. Euro, bei der Aufteilung nach Versicherungssummen war der Bereich von 100 Tsd. bis 1 Mio. Euro sehr gefragt. Die Plattform wird jedoch durchaus auch in den Bereichen oberhalb genutzt. Spitzenreiter der gerechneten Angebote nach Branchen sind Zahnärzte und Versicherungsmakler!

Trotz Fortschritten ist Cyber-Vertrieb für viele Vermittler (im KMU Bereich) immer noch Neuland. Herausforderungen sind: Angriffsarten und grundsätzliche Struktur der Policen, Abgrenzung zu traditionellen Deckungen, Zusammenspiel mit DSGVO-Risiken, wenig praktische Schadenerfahrung und nicht zuletzt Unsicherheit im fachlichen Austausch mit IT-Verantwortlichen des VN.

Auch Kunden nehmen das Risiko zwar stärker aber immer noch als abstrakt wahr. Die Folgen einer Cyberattacke für das eigene Unternehmen werden konsequent unterschätzt. Grund ist, dass nur die Spitze des Eisbergs an Schadensfällen an die Öffentlichkeit kommt aus Angst vor Reputationsverlust. Für den Vertrieb bedeutet dies, dass qualifizierte Aufklärung notwendig ist – z.B. mit dem Schulungsangebot von CyberDirekt, inkl. Schadensfällen. Neuland bedeutet auch, dass immer noch viel brach liegendes Geschäftspotential für eine wichtige Komplettierung der Risikoabsicherung des VN vorhanden ist.

Hinsichtlich des Produktangebotes der Versicherer zeigt sich, dass der Risikoappetit sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Während manche Versicherer bestimmte Betriebsarten überhaupt nicht zeichnen (z.B. Finanzdienstleister), bewerben andere diese explizit. Letztlich ist es möglich, für fast jede Betriebsart zumindest bei einem der 14 Produktgeber auf der Plattform, ein Angebot zu erstellen.

Sehr interessante Aussagen machte Hanno Pingsmann hinsichtlich Marktentwicklung im kleineren KMU Segment (bis 25 Mio. Euro Umsatz): Das Leistungsniveau hat sich im Jahr 2020 – aus Kundensicht – über den Gesamtbestand der 14 Risikoträger verbessert (z.B. Wegfall Erhöhung oder

Wegfall von Sublimits, Erweiterungen in der BU (vorsorgliche Abschaltung, Wechselwirkung), Einschluss IT-Hardware, Leistungs-Update-Garantie, Klarstellung Gefahrerhöhung, u.a.). Derzeit sei auch keine



Tendenz zur Anhebung des Preisniveaus erkennbar, diverse Gesellschaften haben sogar die Preise gesenkt, teilweise bis zu 30%. Insgesamt rechnet Hanno Pingsmann im KMU Bereich mit weiterem Wettbewerbsdruck auf Preise und Bedingungen in den nächsten Jahren (siehe Schaubild oben: Marktwachstum in Europa).

Die Präsentation von Hanno Pingsmann mit vielen weiteren Informationen finden Sie im internen Teil der VVB-Website (vvb-alumni.de); angesichts der Tatsache, dass wir dieses Mal viele Gäste hatten und dies die erste digitale Veranstaltung war, werden wir sie jedoch in Absprache mit den Referenten allen Teilnehmern per E-Mail zusenden.



Hiscox: Der Wandel des Cyber-Markts

Hiscox ist Pionier in Sachen Cyberversicherung im deutschen Markt. Seit 2011 bietet das Unternehmen Cyberversicherungen in Deutschland an, in den ersten Jahren allerdings gab es „viele Gespräche, keine Abschlüsse“. Die Pionierarbeit hat sich gelohnt. Hiscox wird heute als erfahrener Cyberversicherer wahrgenommen und ist trotz einer stets wachsenden Zahl von Anbietern Marktführer in Cyber in Deutschland.

Ole Sieverding warf zunächst einen Blick auf den weltweit größten Cyber-Markt, die USA. Er rechnet damit, dass dieser ca. 2-3 Jahre Vorsprung vor dem europäischen Markt hat. Das Wachstum dort verlangsamt sich und der Druck auf die Profitabilität steigt mit entsprechenden Konsequenzen auf Preise und Kapazität. Die Entwicklung im Industriebereich werde man im Laufe der Zeit auch im Segment KMU sehen.

Aufgrund der Größe des Portfolios von Hiscox und daraus resultierend auch first-hand Schadenexpertise hat Hiscox in den letzten Jahren viel Know-How aufgebaut.

Aus den Schadentreibern lassen sich auch klare Schutzmaßnahmen für die Versicherten ableiten.

Je nach Angriffsart, Massen-Ransomware (z.B. Locky, NotPetya oder WannaCry) oder gezielter Ransomware (wie Emotet, Ryuk, Revil) haben sich wirksame Schutzmaßnahmen herauskristallisiert. Stichworte hier sind: Datensicherung (offline), Patchmanagement (zeitnahes Einspielen von Software-Updates), Rechtekonzepte (Nur die Mitarbeiter, die den Zugang zu den Systemen für ihre Arbeit wirklich brauchen, sind zugangsberechtigt), Segmentierung z.B. von Geschäftsbereichen, Fernzugriffe (z.B. aus Homeoffice) verschlüsseln und mit 2-Faktor authentifizieren. Neu seit 2019 sind Leak-Plattformen, die Daten des Versicherten nicht nur verschlüsseln, sondern diese extrahieren, um dadurch Gelder zu erpressen. Hier spielen schnelle Angriffserkennung, sofortige Reaktion und Wiederanlauf eine Rolle. Wenn die Daten abgezogen sind, gibt es derzeit keine Lösung, diese zurück-

zuerhalten. Selbst die Bezahlung des Lösegeldes – in Bitcoin – bietet keine Sicherheit, da die Daten im Darknet verfügbar sind und man nicht weiß, wer diese schon kopiert hat. Ole Sieverding stellte einen besonders tragischen Schadenfall vor, den Angriff auf ein finnisches Psychotherapie-Praxisnetzwerk (Vastaamo), wo teilweise sehr intime Informationen von 40.000 Patienten geleakt wurden, für die sowohl die Leitung des Praxis-Verbundes als auch Patienten Lösegeld bezahlen sollen. Um der Erpressung Nachdruck zu verleihen, haben die Erpresser regelmäßig einige Patientenakten veröffentlicht. (Anm.: Der Fall hat auch Auswirkungen auf die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) in Deutschland, die zur Überprüfung von Sicherheitsfragen nach hinten verschoben wird.)

Insgesamt werden die Angriffe immer professioneller und sind arbeitsteilig durch große Banden oder auch durch staatliche Hackergruppen organisiert. Im Falle von größeren Unternehmen besteht das Problem, dass ggf. – schon seit Monaten unentdeckt – komprimierte Systeme nicht einfach abgeschaltet werden können, da dies einen kompletten Stillstand des Unternehmens verursachen würde. Herr Sieverding hatte ein interessantes Bild eines kompletten, mobilen Rechenzentrums auf Rädern mitgebracht, mit dem eine komplexe, parallele IT-Infrastruktur eines Unternehmens aufgebaut werden kann, zum einen, um die Angreifer im Glauben zu lassen, sie seien noch unentdeckt, zum anderen, um Zeit zu gewinnen und den Schaden einzudämmen.

► **Hiscox stellt jedes Jahr einen sog. Cyber Readiness Report vor, eine Befragung von IT-Verantwortlichen in mehreren Ländern. Im Jahr 2020 war die Situation erstmals so, dass die Zahl der Angriffe zwar deutlich zurückgegangen war, die durchschnittlichen Kosten der erfolgreichen Angriffe sich jedoch versechsfacht hatten!**

D.h. Angreifer professionalisieren sich und greifen gezielt und mit Sorgfalt einzelne Un-

ternehmen an, wobei es das Problem der Massen-Ransomware auch zusätzlich weiterhin gibt. Hiscox klassifiziert die Befragten regelmäßig in Cyber-Anfänger, Cyber-Fortgeschrittene und Cyber-Experten.

► **Die Zahl der Cyber-Anfänger ist zwar in 2020 immer noch die größte Gruppe (64%), es zeigt sich jedoch eine leichte Verbesserung zu 2019 (74%). Mit Aufklärungsarbeit – und Veranstaltungen, wie der VVB-Veranstaltung :-)** – besteht die Hoffnung, dass aus Cyber-Anfängern zunehmend -Fortgeschrittene und -Experten werden.

Als Ausblick und Herausforderungen für die Zukunft nannte Herr Sieverding zum einen die Kumulproblematik. Als Beispiel nannte er den noch nicht aufgeklärten Cyber-Vorfall (vermutlich staatlich organisierte Spionage) bei Solarwinds, wo eine ganze Reihe von Unternehmen gleichzeitig betroffen waren/sind und sich dadurch die Schadenfälle auch bei einem einzelnen Versicherer häufen können. Zum anderen gibt es – selbst bei Hiscox – immer noch eine begrenzte Datenbasis. Belastbare Risikomodelle wie im Bereich Naturkatastrophen sind im dynamischen Cyberumfeld schwierig zu erstellen. Es sei wichtig, die vorhandenen Daten zu verstehen und daraus risikoadequate Preise abzuleiten.

Es gäbe jedoch auch Chancen. Das Cyberprodukt etabliert sich, Bedarf wird zunehmend von Unternehmen gesehen. Die Digitalisierung nimmt zu, immer mehr cloud-Anwendungen, immer mehr Homeoffice, das uns auch nach Corona erhalten bleibt. Interessant der Trend zu „remote“ Einstellungen von neuen Mitarbeitern. Das Jobinterview läuft via Zoom, der Vertrag wird digital unterzeichnet, die Einarbeitung passiert online. Es wird Mitarbeiter geben, die „nie das Firmenter durchschritten haben“. Evtl. leidet darunter auch die



Loyalität zum Unternehmen, und Schäden durch Innentäter (ohnehin schon sehr hoch) nehmen zu.

Der Markt insgesamt lernt immer noch viel, täglich. Auch Hiscox habe sich weiterentwickelt und lernt täglich aus den dynamischen Entwicklungen. Ein Risikofragebogen aus 2014 sah deutlich anders aus, als heute.

Ausblick: Cyber ist Hype, weil Digitalisierung Hype ist. Hiscox lernt immer wieder, dass auch sehr gute Risiken teure Schäden verursachen. Im Schadenfall hilft vor allem Expertise, Kunden schätzen die profession-

putationsschaden – für das Unternehmen klein zu halten. Hiscox arbeitet weiter an der Definition von sich dynamisch ändernden Mindestanforderungen, als Voraussetzung für die Versicherbarkeit von Cyberrisiken. Nicht alle Versicherer seien gekommen, um zu bleiben. Wer keine Ressourcen investiert, um Cybergeschäft zu verstehen und adäquat zu betreiben, wird es schwer haben.

Zum Schluss entstand noch eine interessante Diskussion zu den Themen Sicherheit/Sinnhaftigkeit der Auslagerung von Unternehmens-IT in die Cloud, Kontrolle des Darknet, Leistungsunterschiede einzelner Anbieter. Die Themen konnten nur kurz behandelt werden, sind aber schon im Themenspeicher für die kommenden Veranstaltungen (siehe Grafik unten).



nelle Hilfe bei einem Cybervorfall enorm, nicht nur die finanzielle Kompensation – Versicherer und Versicherungsnehmer sitzen in einem Boot! Beide wollen schnell handeln, um den Schaden – auch den Re-

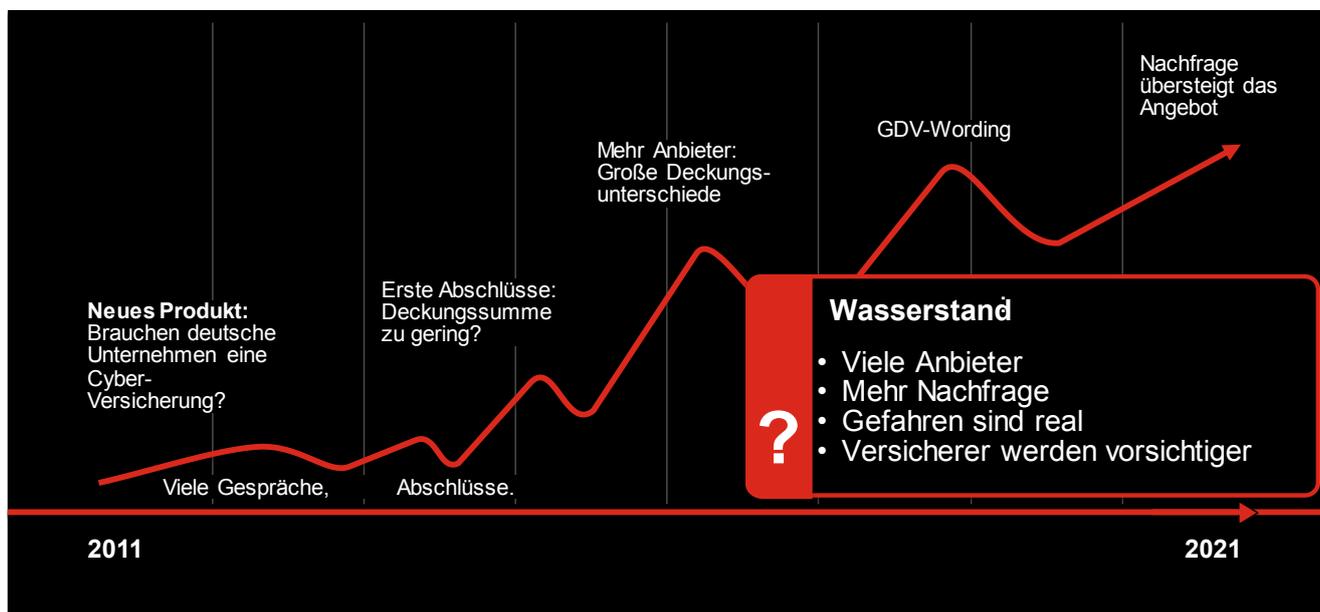
Auch die vollständige Präsentation von Ole Sieverding finden Sie im internen Bereich der VVB website (vvb-alumni.de).

TERMIN

Wir freuen uns auf die nächste Tagung, vermutlich wieder virtuell, und freuen uns noch mehr, wenn wir uns wieder persönlich treffen können.

- **Save the date:**
- Dienstag 11. Mai 2021**
- 16:00 – 18:00 Uhr**
- FK-Cyber-Zoom-Tagung**
- Microsoft Exchange – Sicherheitslücke, die uns in der Cyberversicherung noch lange beschäftigen wird

CYBER-MARKT – EIN JAHRZEHNT IN DEUTSCHLAND



Clyde & Co: Aktuelle Fragen & Trends im Cyber-Schadenmanagement

Clyde & Co. ist die weltgrößte Kanzlei im Bereich (Rück)Versicherungsrecht und unterhält auch ein globales 24/7 Cyber Breach Response Team („die Feuerwehr, der Notarzt, wenn es brennt“) zur Bewältigung von Cyber Vorfällen. Die Vielzahl von Standorten rund um den Globus sowie die Vernetzung verschiedener Dienstleistungen (one-stop-shop) von IT-Forensik über Datenschutzthemen und Public Relations bis hin zur professionellen Begleitung des Versicherten/Versicherers bei Lösegelderpresungen machen das Clyde & Co Breach Response Team zu einem perfekten Partner gerade auch für grenzüberschreitende Cyberverfälle. Clyde bekommt dadurch auch verschiedene Perspektiven auf das Cyber-Thema.

Dr. Schaloske sagte, seine Botschaft sei sehr ähnlich wie die der Vorredner.

- **Cyberschäden häufen sich. Großer Treiber derzeit ist BU, aber auch die Lösegeldproblematik, Sanktionen/Compliance, Strafbarkeitsrisiken, Kapitalmarktpflichten und Auswirkungen von Cyberverfällen auf die Bilanz, Schnittstelle zur D&O Versicherung. Viele Versicherer haben Themen zu Deckung und konkreten Schadenfällen.**

Neben Dr. Schaloske sind Amrei Zürn sowie Dr. Paul Malek die Kernpfeiler der Clyde & Co. Cyber-Praxis in Deutschland – sie sind jedoch auch voll international integriert, da Cyberschäden und -themen meist grenzüberschreitend sind. Jeder von Clyde & Co. bearbeitete Schadenfall werfe neue Themen auf. Viele Fälle, insbesondere BU-Schäden, würden mit hohen Schadenssummen, teilweise im zweistelligen Mio.-Bereich, reguliert.

Im Grundsatz ähnelt die Cyber Schadenregulierung der anderer Branchen. Ei-

nige Abläufe seien jedoch verschieden, so z.B. hinsichtlich Berechnungssystematik, non-admitted Themen, lokale Policen / Master Cover bei internationalen Programmen usw. Angriffe betreffen oft mehrere Länder, was einen Konzernschaden zur Folge hat, wodurch die Kooperation mit mehreren Dienstleistern notwendig ist. Letztlich sind ein effizientes Projektmanagement, eingespielte Abläufe und Verzahnung mit der Versicherungs-Police der Schlüssel zum erfolgreichen Handling eines Cyberverfalls.

Es würde den Rahmen der kurzen Zusammenfassung sprengen, auf Einzelheiten der Vorträge einzugehen. Hierzu sei auf die ausgezeichneten Unterlagen von Clyde & Co hingewiesen, die 45 Seiten umfassen.

Amrei Zürn referierte zum Thema Allgemeines zum Claims-Handling und Besonderheiten bei Ransomware-Fällen. Letztere dominierten derzeit die Schadenpraxis.

Zum Thema Incident Response ergeben sich immer wieder Fragen hinsichtlich des Eintritts des Versicherungsfalls (begründete Vermutung) sowie eine häufig zu findende zeitliche Begrenzung. Wann beginnt die Frist (meist 48 Std.)? Anruf bei der Hotline/Rückruf beim VN? Weitere Fragen betreffen die Anwendung von Selbsthalten und Anrechnung auf die Versicherungssumme; oft weder noch. Wie steht es mit der von Versicherern häufig gewünschten Eingrenzung auf vorgegebene Dienstleister? Welche Rolle spielt § 90 VVG (erweiterter Aufwendungsersatz) bei fehlender Deckung; Anwendbarkeit nur auf Sachversicherung?

Zum Thema Versicherungsfall bei Eigenschäden gibt es erhebliche Unterschiede in den Ausformulierungen der Versicherer. Abstellung auf Eintritt oder Feststellung? Es bleibt abzuwarten, ob sich im Laufe der Zeit – analog Drittschäden – eine Praxis herausbildet.

Beim Thema Aufwendungsersatz/Schadenminderung (§§ 83, 82 VVG) sind Kosten, auch erfolglose, versichert, wenn der VN sie für geboten halten durfte. Interessante Fragen stellen sich im Bereich eigener Arbeitsleistungen des Versicherten, wenn der VN infolge seiner Tätigkeiten zur Minderung des Schadens auf andere (gewinnbringende) Tätigkeiten verzichten muss. Beim vorsorg-

lichen Herunterfahren der Systeme des Versicherten stellt sich die Frage nach Versicherungsschutz für die BU durch §§ 83, 82 VVG. Manche moderne Cyber Bedingungen adressieren/decken dieses Szenario bereits explizit, während andere noch auf ausschließlich externe Auslöser für eine BU abstellen.

CLYDE&CO

Zur Erläuterung der Besonderheiten bei Ransomware-Fällen stellte Amrei Zürn eine umfangreiche Studie von SOPHOS aus dem Jahr 2020 vor, bei der 5000 IT-Manager aus 26 Ländern zu Ransomware Vorfällen befragt wurden, und ob Lösegeld bezahlt wurde.

- **Dabei zeigt sich, dass sich die Hacker solche Länder als Angriffsziel aussuchen, wo sie die besten Erfolge vermuten. Indien liegt in dieser Studie weit vorne, sowohl hinsichtlich Zahl der Angriffe als auch in Bezug auf bezahltes Lösegeld.**

Deutschland belegt bei der Zahl der Angriffe den 8. Platz, bei der Zahlung von Lösegeld aber den 19. Platz; ggf. ein Indiz für umfangreichere Möglichkeiten, Daten mit Hilfe von Spezialisten wiederherzustellen?

Der Betrieb von Lösegeldversicherung galt in Deutschland lange Zeit als nicht mit deutschem Recht vereinbar. Seit 1998 wurde die Absicherung unter bestimmten Voraussetzungen zulässig, die immer wieder angepasst wurden. Seit 2017 ist die Bündelung mit Cyber-Versicherungen erlaubt.

Seit 2019 ist die neue Cyberangriffsverordnung der EU in Kraft. Das Ziel ist, äußere Bedrohungen der EU durch Cyberangriffe zu sanktionieren und abzuschrecken. Personen, Organisationen, die für Cyberangriffe auf die EU verantwortlich sind, sollen finanziell umfassend isoliert werden. Sanktionen umfassen z.B. Einfrieren von Vermögenswerten. Bislang



sind 8 natürliche Personen und 4 Organisationen aufgelistet. Unternehmen müssen mit den Behörden zusammenarbeiten (Abgleich bei Bedrohungen, Meldungen), ein fahrlässiger Verstoß stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, ein vorsätzlicher Verstoß ist strafbewährt. Die Unternehmen müssen ein entsprechendes Kontroll- und Compliance-Programm etablieren. Gleiches gilt für US-Sanktionen, hinsichtlich der OFAC-Liste (Office for foreign assets control) mit Unterschieden zur EU-Verordnung hinsichtlich Haftung und Strafzumessung für US-Personen.

Die Zahlung eines Lösegelds ist in Deutschland grundsätzlich nicht strafbar. Diskutiert wurde/wird eine Strafbarkeit im Zusammenhang mit §§ 129a und 129 StGB (Unterstützung terroristischer/krimineller Vereinigungen). Strafaufhebungsgründe und Strafmilderungsgründe werden berücksichtigt, und bislang ist keine Verurteilung bekannt.

Für Versicherer bedeutet das, dass in Cyber-Wordings Obliegenheiten hinsichtlich Prüfung von Sanktionslisten sowie eine Sanktionsklausel enthalten sein sollten. Daneben sollten sie ein eigenes Compliance Programm implementieren.

Dr. Malek referierte zum Thema DSGVO-Bußgelder, eigentlich aktuelles Thema seit Einführung der DSGVO im Mai 2018, aber angesichts der Bußgeld-Praxis der Landesdatenschutzbehörden im letzten Jahr besonders interessant.

Die Rechtsgrundlage für Bußgelder findet sich in der DSGVO Art. 83. Geldbußen sollen „wirksam, verhältnismäßig und abschreckend“ sein.

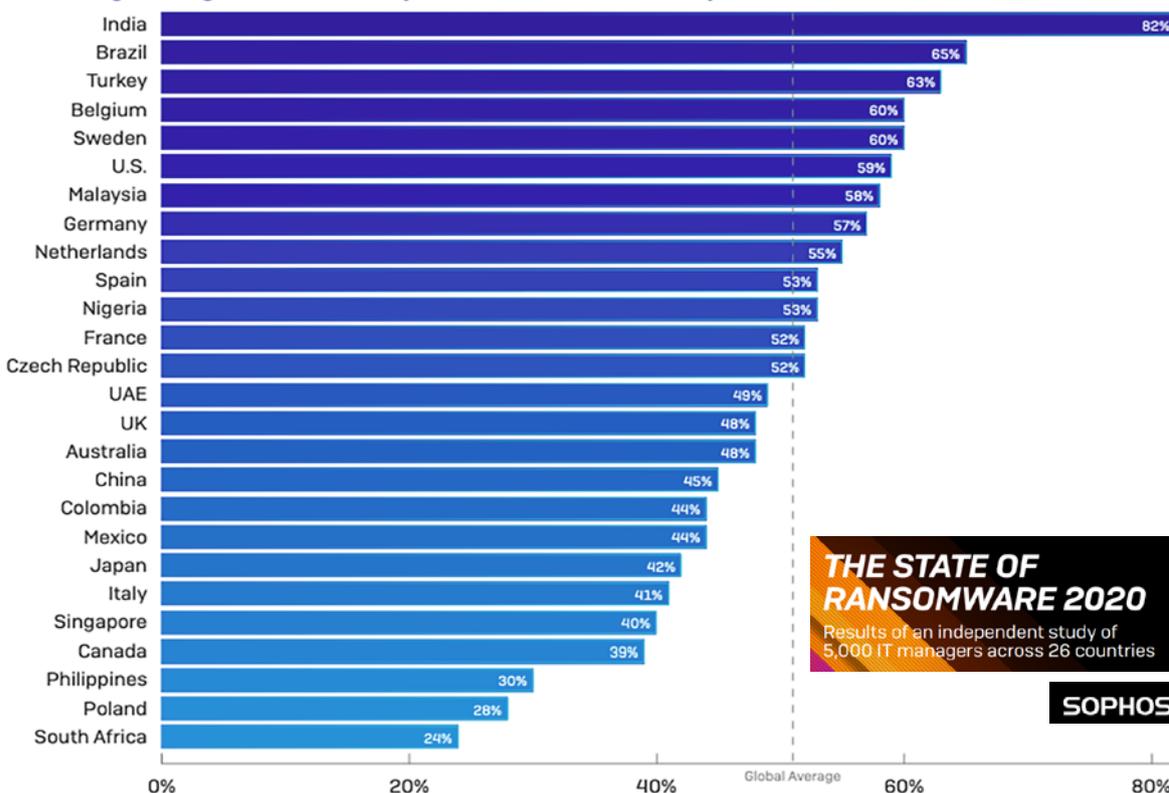
Der Bußgeldrahmen ist abgestuft mit einem Maximalbußgeld von 20 Mio. Euro oder 4% des Jahresumsatzes (je nachdem, welcher Wert höher ist). Die deutschen Datenschutzbeörden haben sich auf ein gemeinsames Bußgeldkonzept geeinigt, zentrales Kriterium ist die Unternehmensgröße, d.h. ein hoher Jahresumsatz bedeutet grds. ein hohes Bußgeld.

In anderen europäischen Ländern gibt es ein solches Konzept nicht, die Niederlande haben ein Modell entwickelt, das sich an der „Schwere des Verstoßes“ orientiert.

Dr. Malek schilderte – ausgehend vom Fall des Telekommunikationsanbieters 1&1 (Bußgeld 10 Mio. Euro für eine heute nicht datenschutzkonforme – aber früher übliche – Authentifizierungs-

Besonderheiten bei Ransomware-Fällen Gefahrenlage

Percentage of organizations hit by ransomware in the last year



THE STATE OF RANSOMWARE 2020
Results of an independent study of 5,000 IT managers across 26 countries
SOPHOS

praxis) – eine Reihe von nationalen und internationalen Bußgeldfällen mit zum Teil erheblichen Bußgeldern, darunter auch im Zusammenhang mit Cyberfällen. Der letzte Fall betrifft den Elektronikhändler Notebookbilliger (10,4 Mio. Euro Bußgeld), der die Filialen und Verkaufsräume mit Kameras überwacht hat, um u.a. in Fällen von Diebstählen den Täter ermitteln zu können.

Ganz aktuell, im November 2020 hat das LG Bonn das 2019 verhängte Bußgeld gegen 1&1 drastisch nach unten korrigiert. Von 10 Mio. auf 0,9 Mio. Euro. Das Bußgeldkonzept der deutschen Behörden sei auf mittlere Verstöße von mittelgroßen Unternehmen ausgelegt, und problematisch bei schweren Verstößen umsatzschwacher Unternehmen und bei leichten Verstößen umsatzstarker Unternehmen. Im konkreten Fall 1&1 war das Verschulden gering und es hatte sich kein schwerwiegender Datenschutzvorfall ereignet. Das Gericht sah in diesem Zusammenhang ein Bußgeld in Höhe von 900 Tsd. Euro als wirksam, verhältnismäßig und auch ausreichend abschreckend an. Das Urteil ist rechtskräftig, aber derzeit eine Ein-

zelfallentscheidung. Bislang gibt es keine offizielle Reaktion der Behörden.

In der Praxis könnte das Urteil des LG Bonn zur Folge haben, dass gegen größere Unternehmen bei leichten/mittelschweren Verstößen geringere Bußgelder verhängt werden und kleinere/mittelständische Unternehmen (mit mittlerem Umsatz) mit höherem Bußgeldern belegt werden.

Für die Cyberversicherung ergeben sich eine Reihe von Fragen aus dem Urteil, auch, ob dadurch eine bessere Risikoeinschätzung möglich ist. (Allerdings gehen die Versicherer derzeit davon aus, dass Versicherung von Bußgeldern in Deutschland nicht Bestandteil der Deckung ist, da gesetzlich unzulässig. Es bleiben viele Fragen und nach wie vor wenig Rechtssicherheit beim Thema Bußgeld.)

Wir wünschen Ihnen einen baldigen Impftermin sowie bis dahin: Bleiben Sie negativ und denken Sie positiv!

SAVE THE DATE

Am Freitag, 07. Mai 2021

planen wir von circa 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr eine interdisziplinäre Tagung unserer verschiedenen Fachkreise rund um das Thema mit dem Arbeitstitel „Implikationen der Pandemie auf ausgewählte Lebensbereiche“ auszurichten. Wir arbeiten derzeit noch daran für Euch einige hochkarätige Redner zu

gewinnen. Schon jetzt dürfen wir verraten, dass wir bereits Prof. Dr. Beenken, Professor der Versicherungs-BWL an der FH Dortmund und Dr. Miegel, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie gewinnen konnten. Sobald wir die finale Agenda erarbeitet haben werden wir Euch umgehend darüber informieren.

Der Vorstand der VVB

Wie melde ich mich zu einer Veranstaltung an?

Über den internen Teil der VVB – Homepage: Veranstaltung aussuchen und auf den Button „Jetzt anmelden“ klicken.

Wie komme ich in den internen Teil?

Ihre Zugangsdaten erhalten Sie über die Funktion „Passwort anfordern“ im Zugang zum internen Bereich der VVB Homepage www.vvb-alumni.de. Geben Sie hier Ihre im System hinterlegte E-Mail-Adresse an. An diese Adresse erhalten Sie dann automatisch die Zugangsdaten zu den internen Seiten der VVB Homepage. Zum Einloggen benötigen Sie nur Ihre E-Mail-Adresse und das Passwort, der Benutzername ist nur alternativ zur E-Mail-Adresse zu verwenden. Sie kennen Ihre hinterlegte E-Mail-Adresse

nicht? Sie erhalten keine Antwort-Mail mit den Zugangsdaten? Wenden Sie sich bitte unter Angabe einer gültigen E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle unter gs@vvb-alumni.de.

Wie erhalte ich Einladungen zu Fachkreisveranstaltungen?

Ihr Interesse an Veranstaltungen können Sie unter „Mein Profil“ angeben, in dem Sie für die Fachkreise und Treffpunkte, die Sie interessieren, entsprechende Häkchen setzen. Sie werden dann über aktuelle Veranstaltungen informiert. Zu besonderen Veranstaltungen können aber auch alle Mitglieder eingeladen werden, unabhängig von den vermerkten Interessen.

FACHKREISLEITER

Betriebliche Altersversorgung und Lebensversicherung

FK-Leiter: Markus Klingner (92)
Thorsten Rolf (93)
✉ markus.klingner@vvb-alumni.de
✉ thorsten.rolf@vvb-alumni.de

Betriebsorganisation/IT

FK-Leiter: Bernd Sebald (kor. M.)
Reinhold Faller (F/B)
✉ bernd.sebald@vvb-alumni.de
✉ reinhold.faller@vvb-alumni.de

Cyber

FK-Leiter: Michael Jürgen Steimer (80)
Danijel Basic (06)
✉ michael.steimer@vvb-alumni.de
✉ danijel.basic@vvb-alumni.de

Finance

FK-Leiter: Michael Hippler (92)
☎ 02235-469676
✉ michael.hippler@vvb-alumni.de
stv. Leiter: Hans Harald Grimm (kor. M.)
☎ 0163-2014010
✉ hans-harald.grimm@vvb-alumni.de

HUK

FK-Leiter: Bernd Zavelberg (75/2)
☎ 02222-648369
✉ bernd.zavelberg@vvb-alumni.de

Kapitalanlagen & Assetmanagement

FK-Leiter: Paul Weßling (K/G)
☎ 0173-2188399
✉ paul.wessling@vvb-alumni.de

Krankenversicherung

FK-Leiter: Christian Frenzel (K/B2)
☎ 0170-6359454
✉ christian.frenzel@vvb-alumni.de

Marketing/Vertrieb

FK-Leiter: Christian Otten (K/B2)
☎ 0208-60705300
✉ christian.otten@vvb-alumni.de

Personalmanagement u. -führung

✉ gs@vvb-alumni.de

Rückversicherung

FK-Leiter: Christian Czempiel-Mentrak (M/R)
Jens Ziser (K/D2)
stv. Leiter: Günter Laux (K/C)
✉ christian.czempiel@vvb-alumni.de
✉ jens.ziser@vvb-alumni.de
✉ guenter.laux@vvb-alumni.de

Sachversicherung

FK-Leiter: Heinz Nettesheim (85)
☎ 0173-5311729
✉ heinz.nettesheim@vvb-alumni.de

Transportversicherung

FK-Leiterin: Stefanie Tietz (03)
☎ 040-3088-3285
✉ stefanie.tietz@vvb-alumni.de

Versicherungs-Ingenieure/techn. Versicherungen

FK-Leiter: Frank Eder (94/1)
☎ 0221-14831976
✉ frank.eder@vvb-alumni.de

Versicherungs-Makler

FK-Leiter: Alfred Emmerich (K/G)
☎ 02271-798800
✉ alfred.emmerich@vvb-alumni.de

Versicherungs-Recht

FK-Leiter: Peter Dreyer (kor. M.)
☎ 0177-4909073
✉ peter.dreyer@vvb-alumni.de



Sie möchten gerne weiterlesen?

Dann werden Sie jetzt Mitglied der VVB

Ihre Vorteile einer Mitgliedschaft

15 Fachkreise

Kern der fachlichen Weiterbildung innerhalb der VVB bilden die fünfzehn Fachkreise, deren Bedeutung sowohl in der Mitgliedschaft als auch in der Versicherungswirtschaft allgemein ständig wächst.

19 Treffpunkte

In 19 verschiedenen Städten sind unsere Treffpunkte vertreten. Hier finden regelmäßige ungezwungene Treffen der Mitglieder zum freundschaftlichen Erfahrungsaustausch statt.

Mitglieder-Netzwerk

Finden Sie über unsere Mitglieder-Suche Gleichgesinnte und tauschen Sie sich mit Ihnen über aktuelle Themen oder Studiengänge aus.



VVBmagazin

Erhalten Sie über den internen Bereich exklusiven Zugriff auf das gesamte VVBmagazin, auch auf Ausgaben vergangener Jahre!

Das VVBmagazin als Online-Ausgabe!

Lesen Sie jetzt überall bequem auf Ihrem Handy oder Tablet die aktuellen Themen aus dem VVBmagazin und tauschen Sie sich mit Mitgliedern darüber aus.

Jetzt Mitglied werden

www.vvb-alumni.de/vvb-mitglied-werden/

